

Zeitschrift:	Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber:	Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band:	62 (2004)
Heft:	322
 Artikel:	Planeten am Abendhimmel ziehen sich zurück
Autor:	Baer, Thomas
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-898343

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Planeten am Abendhimmel ziehen sich zurück

THOMAS BAER

Nach seinem gut beobachtbaren Gastspiel am Abendhimmel im April 2004 bleibt **Merkur** während den Sommermonaten nicht zu beobachten. Weder nach Sonnenuntergang, noch vor Sonnenaufgang kann man den sonnennahen Planeten beobachten. Obwohl er im Juli 2004 der Sonne im Tierkreis davoneilt und seinen östlichen Winkelabstand langsam auf $27^{\circ}07'$ vergrössert, reicht es dennoch nicht für eine Abendsichtbarkeit. Grund dafür ist, dass Merkur in Deklination rund 10° südlicher steht als die Sonne. Geht diese im Nordwesten unter, ist auch der Planet längst von unserem Firmament verschwunden. Weiter südlich, also in den Gegenen um das Mittelmeer, reicht es Ende Juli noch knapp für eine bescheidene Abendsichtbarkeit, weil sich hier die Ekliptik etwas steiler über den Horizont schwingt.

Auch **Venus** hat sich mit ihrem seltenen «Rendez-vous» mit der Sonne am 8. Juni 2004 gänzlich vom Abendhimmel zurückgezogen. Da sie aber in der Folge

westlich des Tagesgestirns zu finden ist, wird der Winkelabstand rasch grösser, und wir können unseren inneren Nachbarplaneten schon recht bald in der Rolle als «Morgenstern» vor Sonnenaufgang bewundern. Schon am 15. Juli 2004 strahlt Venus -4.5 mag hell im «Grössten Glanz» und ist damit neben Sonne und Mond das auffälligste Gestirn am Himmel. Die Aufgänge der Venus verlagern sich von 03:43 Uhr MESZ am 1. Juli 2004 auf 02:37 Uhr MESZ am 31.. Interessant wird zu beobachten sein, wie Venus am Stier-Auge Aldebaran eine sogenannte Umkehrschleife vollführt. Im Teleskop erscheint der «Morgenstern» zu Beginn des Hochsummers als schlanke Lichtsichel mit einem scheinbaren Durchmesser von $47''$. Im Laufe des Juli und August 2004 nimmt die Lichtphase dann immer mehr zu, während die Planetengrösse auf $29''$ zurückgeht.

Saturn und **Mars**, die im Frühjahr noch gemeinsam mit Venus und Jupiter den abendlichen Himmel dominierten, haben sich schon im Laufe des Juni 2004

vom Abendhimmel zurückgezogen. Die Sonne rückt allmählich in die höchsten Bereiche ihrer jährlichen Bahn auf und beginnt die traditionellen Wintersternbilder mit ihrem Glanz zu überstrahlen.

Am längsten harrt **Jupiter** im Sternbild des Löwen aus! Der Gasriesen begleitet uns noch bis in die ersten Augusttage hinein als einziger Abendplanet und «rettet» somit die langen Dämmerungsphasen. Seine Bewegung verläuft zwar rechtläufig, doch auch ihm kommt die Sonne Tag für Tag näher. Somit erfolgen seine Untergänge im Westen stetig früher. Geht Jupiter am 1. Juli 2004 noch um 00:20 Uhr MESZ unter, so verschwindet er am Monatsletzten bereits gegen 22:30 Uhr MESZ, wenn die Abenddämmerung gerade zu Ende ist.

THOMAS BAER
Astronomische Gesellschaft
Zürcher Unterland
CH-8424 Embrach

Komet NEAT – eher bescheiden

■ Lange Zeit schienen sich die Kometen LINEAR und NEAT zu mehr oder minder spektakulären Erscheinungen zu entwickeln. Mindestens liessen das die Prognosen vermuten. Doch schon wenige Tage vor seinem Erscheinen wurde für den Kometen NEAT nur noch eine Maximalhelligkeit von ca. 3 mag vorausgesagt. Die wolkenverhangenen Tage nach der totalen Mondfinsternis verunmöglichten erste Blicke auf den eisigen Boten aus dem All. So war in der Sternwarte Bülach erst am Abend des 10. Mai 2004 eine Sichtung möglich. NEAT zeigte eine recht ausgeprägte Koma, aber nur einen geringen Schweifansatz. Von blossem Auge konnte man ihn in der Woche ab dem 10. Mai 2004 erahnen, wenn man wusste, wo er stand. Für die Besucherinnen und Besucher der Sternwarte war er sicher ein schönes Feldstecher- und Teleskopobjekt, wer aber einen Hale-Bopp oder Hyakutake erwartete, wurde sichtlich enttäuscht!

THOMAS BAER
Astronomische Gesellschaft
Zürcher Unterland
CH-8424 Embrach

Figur 1: Im Juli 2004 bleibt bloss noch Jupiter am Abendhimmel übrig. Alle anderen Planeten haben sich zurückgezogen und tauchen im Laufe des Sommers bereits wieder am Morgenhimmel in Erscheinung. Vom 21. bis 23. Juli 2004 durchquert der zunehmende Sichelmond den Löwen und die Jungfrau. Jupiter steht noch dicht über dem westlichen Horizont, doch schon bald geht auch er unter. Die Horizontansicht ist für den 21. Juli 2004, gegen 23:00 Uhr MESZ gezeichnet.
(Grafik: THOMAS BAER)

